

Vorlage Stadtparlament

Datum 6. Juli 2021
Beschluss Nr. 709
Aktenplan 271.25.10 Sportanlagen Neudorf

Sportanlage Neudorf, Sanierung und Erweiterung Leichtathletikanlage; Verpflichtungskredit

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Das Projekt für die Sanierung und Erweiterung der Leichtathletikanlage Neudorf im Kostenbetrag von CHF 5'845'000 wird gutgeheissen und dafür ein entsprechender Verpflichtungskredit erteilt.
2. Es wird festgestellt, dass dieser Beschluss gemäss Art. 8 Ziff. 6 lit. a der Gemeindeordnung dem fakultativen Referendum untersteht.

1 Ausgangslage

Die Leichtathletikanlage Neudorf wurde im Jahr 1977 erstellt und ist der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen zugeteilt. Sie umfasst eine 400 m- Rundbahn mit sechs Bahnen, sieben Sprintgeraden, ein Rasenfeld sowie Anlagen für Sprung- und Wurfdisziplinen. Eingfasst ist die Anlage östlich und südlich von einer umlaufenden Stehplatztreppe für Zuschauerinnen und Zuschauer. Auf der Westseite besteht ein überdachtes Tribünengebäude mit 850 Sitzplätzen. Den nördlichen Abschluss bildet ein Garderoben- und Materialgebäude. Südlich an die Anlage grenzt eine Finnenbahn an. Die Rasenfläche innerhalb der Finnenbahn wird für Hammerwurf mitgenutzt.

Die Anlage wurde letztmals im Jahr 2004 saniert ([Vorlage des Stadtrats Nr. 3799 vom 23. September 2003, vom Stadtparlament unverändert genehmigt am 28. Oktober 2003](#)). Damals wurde der Kunststoffbelag im Bereich des Südsektors erneuert und auf der restlichen Rundbahn eine neue Farbschicht aufgetragen. Das Naturrasenfeld und die angrenzenden einzelnen Sportanlagen sowie die umgebenden Stehstufen und der Handlauf, der Plattenbelag, die Einfriedung sowie die Beleuchtung wurden nicht saniert. Diese Anlageteile stammen noch aus dem Jahr 1977.

Aufgrund ihres schlechten Zustands und im Sinne des Gemeindesportanlagenkonzepts (GESAK) soll die Leichtathletikanlage Neudorf saniert und erweitert werden. Vorgesehen ist eine Erweiterung auf acht Rundbahnen sowie eine zeitgemässe Ausstattung für die übrigen Leichtathletikdisziplinen. Der Standort der heutigen Hammerwurfanlage im Innern der Finnenbahn wird zu einem Wurfzentrum für Diskus- und Hammerwurf sowie Kugelstoss ausgebaut. Künftig sollen eine LED-Beleuchtungstechnik, automatische Naturrasenbewässerung und wasserdurchlässige Kunststoff- und Verbundsteinbeläge dem aktuellen Stand der Bautechnik entsprechen und die Anliegen der Nachhaltigkeit aufnehmen. Die

bestehenden Materialien (Kunststoff- und Asphaltbelag, Oberboden) werden bei der Sanierung entsprechend den aktuellen Anforderungen fachgerecht entsorgt. Die Sanierung und Erneuerung der Leichtathletikanlage Neudorf berücksichtigt die entsprechenden Rahmenbedingungen der Sportverbände (Swiss Athletics, Schweizerischer Fussballverband, Schweizerischer American Football Verband).

Die Leichtathletikanlage Neudorf wird heute für den Sportunterricht der St.Galler Schulen, für den Breiten- und Freizeitsport sowie für den Leistungssport genutzt. Sie stellt eine wichtige Ergänzung zum Athletik Zentrum St.Gallen (AZSG) dar, welches den Status eines nationalen Leistungszentrums (NLZ) der Leichtathletik besitzt. Schweizweit betreibt der Leichtathletikverband Swiss Athletics sechs solche Zentren.

Mit der Planung der Sanierung der Sportanlage bzw. des Aussenraums wurde auch der Finanzbedarf für die Sanierung der Hochbauten (Tribünengebäude, Garderobengebäude, Materialgebäude) abgeklärt. Dafür sind in der Investitionsplanung Mittel in der Höhe von insgesamt CHF 5.5 Mio. eingestellt. Die Sanierung der Hochbauten soll aus finanzpolitischen Gründen allerdings erst im Jahr 2026 angegangen werden und bildet nicht Gegenstand des vorliegenden Projekts. Der bauliche Zustand lässt eine Verschiebung zu, der Betrieb kann wie bisher aufrechterhalten werden. Der Unterhalt der Hochbauten wird auf diesen Zeithorizont ausgelegt. Die Sanierung und Erweiterung der Aussenanlagen und die Sanierung der Hochbauten können unabhängig voneinander geplant und ausgeführt werden. Die erforderliche Koordination der beiden Sanierungsetappen wurde in der laufenden Planung berücksichtigt.

2 Bedarf

Die Leichtathletikanlage Neudorf wird heute von einem Teil der städtischen Schulen (Osten und Zentrum) für den Sportunterricht und für die jährlichen stattfindenden Schulsporttage genutzt. Der Verein LC Brühl führt in verschiedenen Trainingsfenstern dreimal wöchentlich Nachwuchstrainings mit bis zu 65 Kindern und Jugendlichen durch. Die sieben Leistungsgruppen des LC Brühl nutzen täglich abends und am Samstagvormittag die Anlage. Weiter trainieren auch die Leichtathletinnen und Leichtathleten des TV Ost im Neudorf. Ergänzend zum Athletik Zentrum wird die Anlage vom Nationalen Leistungszentrum Ostschweiz für Trainings oder auch Trainingslager genutzt.

Die Anlage wird regelmässig für Leichtathletikanlässe genutzt, beispielsweise für den Kantonsfinal des UBS-Kids-Cup oder für Schweizer Vereinsmeisterschaften (Nationalliga A bis Nationalliga C). Zudem findet jährlich ein offizielles Hammerwurf-Meeting statt, an welchem nebst Athletinnen und Athleten aus der Schweiz auch solche aus dem Vorarlberg und aus Süddeutschland teilnehmen.

Die öffentlich zugängliche Sportanlage wird auch von Freizeit- und Hobbysportlerinnen und -sportlern für individuelles Training genutzt, soweit sie nicht von den Schulen und von Vereinen belegt ist. Dabei werden vor allem die Rundbahn und die Finnenbahn frequentiert. Sie ist aber nicht ausgerichtet für den Spiel- und Erholungsaufenthalt. Für diese Bedürfnisse bestehen in der angrenzenden Umgebung separate Anlagen (insbesondere der Kunstrasen beim Schulhaus Halden oder der Spielplatz Grütlweg mit seiner Spielwiese).

Die Vision 2030 des Stadtrats beschreibt das Ziel, wonach in St.Gallen vielfältige Sportmöglichkeiten und Bewegungsangebote zur Verfügung stehen und St.Gallen eine Stadt mit nationaler und internationaler Ausstrahlung für Kultur und Sport ist. Der Ausbau der Leichtathletikanlage Neudorf auf acht Sprint- und Rundbahnen entspricht dieser Vision.

Das GESAK ordnet die Leichtathletikanlage Neudorf zusammen mit der Fussballanlage Espenmoos und dem Paul-Grüniger-Stadion dem Sportschwerpunkt Ost zu. Das GESAK zeigt bezüglich der Leichtathletikanlage Neudorf, der einzigen 400-m-Rundbahn in der Stadt St.Gallen, einen grossen Handlungsbedarf auf. Das gilt sowohl in baulicher und funktionaler Hinsicht als auch für die Bedürfnisse der nutzenden Vereine. Das GESAK beschreibt die Sanierung und den Ausbau der Leichtathletikanlage auf acht Sprintgeraden und Rundbahnen, verbunden mit einer Erweiterung durch ein Wurfzentrum, als mögliche Massnahmen in kurzfristiger Hinsicht. Dementsprechend wird im GESAK empfohlen, die Sanierung und Erweiterung der Leichtathletikanlage Neudorf aufgrund der bereits weit fortgeschrittenen Planungen und Abklärungen von der Umsetzungsplanung auszunehmen und dazu vorgängig Beschlüsse zu fassen.

Mit der Sanierung und dem Ausbau entstehen nicht nur Verbesserungen für den Spitzensport, sondern auch für den Breiten- und Jugendsport. Mit einer Erweiterung der Rundbahn auf acht Rundbahnen können künftig auch Wettkämpfe mit grossen Teilnehmendenfeldern effizient abgewickelt werden. Zudem wird die Stadt St.Gallen künftig über eine Freiluft-Leichtathletikanlage von internationalem Standard verfügen. In der näheren Umgebung bestehen drei ähnliche Anlagen mit sechs Sprintgeraden bzw. sechs Rundbahnen (Herisau, Goldach, Arbon) und eine Anlage mit sechs Sprintgeraden und vier Rundbahnen (Teufen). Die nächstgelegenen Anlagen mit acht Sprintgeraden und Rundbahnen befinden sich in Frauenfeld und Winterthur. Mit einem Ausbau der Rundbahn kann damit in optimaler Ergänzung zum Athletik Zentrum St.Gallen eine ganzjährig nutzbare Trainings- und Wettkampfinfrastruktur bereitgestellt werden. Die Stadt St.Gallen kann sich damit auch für die Austragung von Anlässen mit nationaler Ausstrahlung positionieren, beispielsweise für Schweizermeisterschaften. Swiss Athletics bevorzugt Anlagen mit acht Rundbahnen und Sprintgeraden.

Im Bereich Fussball verfügt die Stadt St.Gallen zurzeit über fünf grössere Anlagen mit Rasenspielfeldern und Garderoben, die stark ausgelastet sind. Die Fussballvereine haben Probleme, die Nachfrage für ihren Trainings- und Spielbetrieb auf den bestehenden Anlagen abzudecken. Darunter leidet insbesondere auch der Frauenfussball, der sich in einem starken Wachstum befindet. Das GESAK weist einen Bedarf für weitere Rasenspielfelder aus, die insbesondere für den Fussballsport genutzt werden können. Daher soll das Rasenspielfeld, das kaum mehr wasserdurchlässig ist und oft gesperrt werden muss, saniert werden. Es soll künftig für den Fussballsport und auch für American-Football (als Trainings- und Wettkampfpfad der St.Gallen Bears) genutzt werden.

Der Sanierungsbedarf der Leichtathletikanlage Neudorf ist mit Blick auf den Zustand der Anlage und die dadurch fehlende Wettkampftauglichkeit ausgewiesen. Eine Erweiterung ist aufgrund der intensiven Nutzung und der strategischen Positionierung der Anlage angezeigt.

3 Projekt

3.1 Rundbahn und Sportanlagen

Die Rundbahn wird auf acht Bahnen ausgebaut und erhält eine neue, zeitgemässe Bahngeometrie mit genormten Radien der Sektoren und damit veränderter Längen- und Breitenausdehnung. Dieser neue

Rundbahntyp eignet sich am besten für die Aufnahme der Anlagen aller Disziplinen im Innern der Rundbahn, wodurch ausserhalb Platz für Zuschauende, für den Betrieb und für den Unterhalt geschaffen wird. Diese Ausgestaltung der Anlage erfüllt innerhalb der vorhandenen Parzellengrenzen bzw. der bestehenden Gebäude die Bedürfnisse von Nutzung und Unterhalt am besten. Ausserdem ist dieser Anlagentyp der gebräuchlichste der vier zugelassenen Geometrien und lässt mit seinen einheitlichen Radien bauliche Standardprodukte zu. Mit acht Sprint- und acht Rundbahnen wird die Anlage nach Verband gemäss Kategorie A1 typisiert und ist sowohl für nationale als auch internationale Wettkämpfe bzw. international anerkannte Resultate tauglich.

Die Anlagen für die Disziplinen Stabhochsprung, Speerwurf und Kugelstossen werden im Nordsektor, diejenigen für Diskus- und Hammerwurf sowie Hochsprung im Südsektor angeordnet. Die Weitsprunganlage mit drei Anlaufbahnen und beidseitiger Sprunggrube wird auf der Innenseite der Sprintgeraden angelegt. Damit können neben den Laufdisziplinen alle weiteren Wettkampfdisciplinen im Bereich der Rundbahn angesiedelt werden.

Auf dem Rasenfeld, im Innern der Rundbahn, kann ein Spielfeld von 58.70 x 100.00 m zuzüglich allseitig drei Meter Sicherheitsbereich markiert werden. Dieses lässt Fussball-Wettkampfsiele für die 2. Liga regional oder tiefer zu. Das Naturrasenfeld ermöglicht ausserdem Wettkampfsiele im American Football. Dies wird durch die Anpassung der Bahngeometrie und Neuordnung der Disziplinenanlagen ermöglicht. Vor allem die Verlängerung des Spielfelds vergrössert die Nutzungsmöglichkeiten für Rasensportarten.

Die südwestlich an die Rundbahnanlage angrenzende, bestehende Hammerwurfanlage wird in ein Wurfzentrum für Diskus- und Hammerwurf sowie Kugelstossen umgebaut. Damit können die Wurfdisciplinen unabhängig und ohne Rücksichtnahme auf die Benutzung der Rundbahnanlage trainiert werden. Das Wurfzentrum wird mit einer Trainingsbeleuchtung mit zwei Masten versehen. Es erhält einen Aufenthaltsplatz mit Überdachung, welcher als Abstellfläche und Theoriebereich genutzt werden kann.

3.2 Umgebungsgestaltung

Die neue Leichtathletikanlage erhält um die Rundbahn herum einen befestigten, sickerfähigen Verbundsteinweg von 2.50 m Breite. Die engen Platzverhältnisse bedingen dafür im Süden einen Einschnitt von ca. 1.50 m Breite in die bestehende Böschung. Die bereits existierenden, steilen Verhältnisse werden neu durch eine Natursteinmauer mit Sandsteinen aus der Region gesichert. Die vorhandene Baumreihe entlang der südlich angrenzenden Finnenbahn liegt vom Höhenniveau ca. drei Meter höher. Alle Bäume können mit entsprechenden Schutz- und Pflegemassnahmen erhalten werden. Um den Baumbestand zu ergänzen, sind im Projektperimeter diverse Baum- und Strauchpflanzungen vorgesehen.

Zwischen der neuen Natursteinmauer und dem bestehenden Tribünengebäude wird der Treppenaufgang zum Wurfzentrum im Süden neu gebaut. Aus konstruktiven Gründen (Hangdruck) werden in diesem Bereich Ortbetonmauern eingesetzt. Das Wurfzentrum erhält einen neuen Schutzkäfig und eine Kugelstosstrainingsanlage nahe dem Treppenaufgang. Den Abschluss zum bestehenden Kunstrasenfeld des Paul-Grüniger-Stadions bildet ein Schutzdach mit Sitzbänken. Im Osten der Rundbahn ist eine dreireihige, offene Sitzstufenanlage aus Betonfertigelementen geplant.

Der Belag der bestehenden Zufahrt zur Leichtathletikanlage ab der Martinsbruggstrasse und die vorhandenen acht Parkplätze werden erneuert und, soweit es die Gefällsverhältnisse zulassen, als teilsiegelter Belag ausgeführt. Einer der acht Parkplätze wird als Behindertenparkplatz markiert.

Zwischen der Leichtathletikanlage und dem bestehenden Tribünengebäude wird neu ein befestigter rund sechs Meter breiter Weg entstehen. Mit einer kleinen Anpassung am Vordach des bestehenden Garderoben- und Materialgebäudes kann die Zufahrt zur Anlage mit einer Breite von 3.25 m gewährleistet werden.

3.3 Schichtaufbau

Mit der Sanierung der Leichtathletikanlage erfolgt die vollständige Neuerstellung des Oberbaus (Kunststoffbelag, Asphaltsschicht), der Randabschlüsse und des Unterbaus (Kiesfundation). Die Laufbahn (Sprint- und Rundbahn) sowie die beiden Sektoren mit Anlagen der weiteren Leichtathletikdisziplinen sowie der Anlauf der Weitsprunganlage erhalten wieder einen Kunststoffbelag, welcher neu wasserdurchlässig sein wird. Aufgrund der Anforderungen an die Ebenheit und für die Langlebigkeit wird der Kunststoffbelag, wie bestehend, auf einen neu ebenfalls wasserdurchlässigen Asphaltbelag aufgetragen. Darunter wird eine neue frostsichere Kiesfundationsschicht erstellt. Das Sickerwasser der Kunststoffbelagsflächen wird in Sickerleitungen gesammelt und ans Entwässerungssystem abgegeben. Mittels Rinnen an der Innenkante der Laufbahn werden die grossen Wassermengen bei Starkniederschlägen gesammelt und ebenfalls ins Entwässerungssystem eingeleitet.

3.4 Entwässerung

Das Rasenspielfeld wird neu mit einem System aus Sickerleitungen, einer Sickerschicht aus Sand und einer neuen Rasentragschicht erstellt. Da das Feld mit Sportrasensamen angesät wird, dauert es rund neun Monate, bis der Platz vollumfänglich genutzt werden kann. Zur Verbesserung des Nutzens ohne zusätzlichen Unterhaltsaufwand wird eine automatische Spielfeldbewässerung eingerichtet. Das Oberflächen- und Sickerwasser der Anlage wird als Sauberwasser im Trennsystem an den nächsten Vorfluter (Bergbach) geleitet. Die geforderten Maximalwerte für die Einleitung werden einerseits durch die Retention innerhalb der durchlässigen Beläge und andererseits durch ein gezieltes Zurückhalten im Leitungssystem sowie gedrosseltes Abgeben eingehalten.

3.5 Beleuchtung, Akustik, Elektroinstallationen

Die Sportanlage soll wie bisher sowohl abends als auch in den Herbst- und Wintermonaten für Trainings nutzbar sein. Zu diesem Zweck wird die bestehende Beleuchtung durch eine neue Beleuchtungsanlage mit LED-Leuchtmitteln ersetzt. Da sich mit der Sanierung und Erweiterung die Ausmasse der Rundbahn verändern, sind neue Lichtmasten notwendig. Die Beleuchtung ist einerseits auf die geltenden Anforderungen des Leichtathletik- und Fussballverbands, andererseits auch auf die benachbarten Wohnquartiere angepasst. Die neue Beleuchtung umfasst sechs Masten mit 20 m Höhe und vier Masten mit 16 m Höhe im Bereich der Rundbahn sowie zwei weitere Masten mit 16 m Höhe im Bereich der neuen Wurfanlage. Trotz der zusätzlichen Masten kann mit der vorgesehenen LED-Technik einerseits eine gleichmässige Ausleuchtung, andererseits eine Minimierung der Lichtimmissionen in die benachbarten Wohngebäude erreicht werden. Die neuen LED-Strahler sind dimm- und individuell schaltbar. Mit dem Einsatz von LED-Leuchten lässt sich der Stromverbrauch um 30 bis 40 % senken.

Im Bereich des Tribünengebäudes wird eine neue Rohranlage erstellt, um für die Verkabelung des späteren Umbaus der Hochbauten vorbereitet zu sein. Die alten Lautsprecher werden durch neue ersetzt und werden bis zur Sanierung des Tribünengebäudes an die bestehende Anlage angeschlossen. Im Bereich der Rundbahn werden neue Versorgungsschächte mit neuen Anschlüssen (Akustikkabel sowie Zeitmessung, Stromversorgung, usw.) installiert.

Im Athletik Zentrum St.Gallen gibt es bereits eine Zeitmessanlage, die höchsten Ansprüchen genügt. Deren vorhandene Komponenten (Laptop, Startsystem mit Fehlstartanzeige, Zielfilmkamera usw.) sind mobil einsetzbar. Während der Hallensaison kommt die Anlage im Athletik Zentrum St.Gallen zum Einsatz; für die Freiluftsaison wird sie in die Leichtathletikanlage Neudorf überführt. Diese Doppelnutzung ist sinnvoll und betrieblich problemlos zu bewerkstelligen.

3.6 Nachhaltigkeit

Die Sportanlage besteht aus grossen Flächen von intensiver Nutzung. Diese Flächen sind deshalb befestigt oder spezifisch aufgebaut. Die Sportbeläge bestehen aus einem Kunststoffbelag, der wasserdurchlässig ist und daher nach Niederschlägen schnell abgetrocknet und wieder nutzbar ist. Er ist mit dafür ausgelegten Reinigungsfahrzeugen befahrbar und kann mit entsprechendem Unterhalt rund 12 bis 15 Jahre genutzt werden. Danach kann der Kunststoffbelag nochmals zwei Mal neu beschichtet werden, wodurch jeweils weitere rund 15 bis 20 Jahre Nutzung erreicht werden. Auf die Asphaltbasis-schicht kann noch eine weitere Kunststoffbelagsgeneration aufgetragen werden. Auch die Kiesfundation und Entwässerung erreichen eine Lebensdauer von rund 50 bis 60 Jahren.

Durch den wasserdurchlässigen Aufbau können Niederschläge vor Ort versickern, grosse Wassermengen bei Starkniederschlägen werden zurückgehalten und verzögert ans Entwässerungssystem abgegeben. Der neue Kunststoffbelag erfüllt die aktuell gültigen Anforderungen des Amtes für Umwelt des Kantons St.Gallen. Durch die gebundene Bauweise ist der Abrieb minimal. Einer Einleitung des Oberflächen- und Sickerwassers in den Vorfluter steht nichts im Weg. Der bestehende Kunststoffbelag wird in einer Kehrichtverbrennungsanlage entsorgt.

Die Bereiche für Zuschauerinnen und Zuschauer wie auch die Erschliessung um die Rundbahnen werden mit einem sickerfähigen Verbundsteinbelag versehen. Kiesbeläge würden zu Schäden oder erhöhtem Unterhalt auf der Rundbahn führen.

Der neue Aufbau des Sportrasenfelds ermöglicht eine deutlich intensivere Nutzung als bisher. Künftig wird das Niederschlagswasser schnell in tiefere Schichten abgeleitet, womit das Feld schneller wieder bespielbar ist. Der neue Aufbau hat bei ordnungsgemäsem Unterhalt eine Lebensdauer von mindestens 25 Jahren.

Die Beleuchtung wird auf LED umgestellt und ist in verschiedenen Stufen dimmbar. Die Masthöhen, ihre Anzahl und die Anzahl Scheinwerfer wurden durch Lichtplanende definiert. Anforderungen an die Beleuchtung und Gleichmässigkeit sowie die Blendung ins Wohnquartier wurden bestmöglich aufeinander abgestimmt.

4 Kosten und Finanzierung

Die Kosten für die Sanierung der Anlage mit Erweiterung und Wurfanlage im Süden belaufen sich gemäss detailliertem Kostenvoranschlag (Genauigkeit $\pm 10\%$) auf CHF 5'845'000 und setzen sich wie folgt zusammen:

1	Abbrüche / Entsorgung	CHF	250'000
2	Erdbewegungen		465'000
3	Gärtnerarbeiten		1'220'000
4	Einfriedungen		145'000
5	Ausstattungen, Geräte		335'000
6	Spiel- und Sportplätze		1'535'000
7	Elektroanlagen		495'000
8	Sanitäranlagen		120'000
9	Kanalisationsleitungen		300'000
10	Elektroleitungen		315'000
11	Sanitärleitungen		55'000
12	Honorare		300'000
13	Bewilligungen, Gebühren		30'000
14	Unvorhersehbares		<u>280'000</u>
Gesamtkosten (inkl. MWST)			5'845'000

Von Seiten des Leichtathletik Vereins LC Brühl werden Sport-Toto-Beiträge der IG St.Galler Sportverbände für die Sportgeräte und -ausstattungen im Wert von CHF 50'000 beantragt, sobald der Verpflichtungskredit rechtskräftig ist.

In der Investitionsplanung ist für die Sanierung und Erweiterung der Sportanlage Neudorf ein Betrag von CHF 5'100'000 eingestellt (Konto Nr. 63.50011.922).

Gegenüber dem in der Investitionsplanung eingestellten Betrag erhöhen sich die Kosten um CHF 745'000. Die Mehrkosten entstehen wegen der zusätzlichen Rundbahnen und der damit einhergehenden aufwändigeren Böschungssicherung. Ausserdem sind im Projekt der Neubau der Sitzstufenanlage Ost, die Beleuchtungsanlage mit Umrüstung auf LED inkl. der zusätzlichen Beleuchtung des Wurfzentrums, die Belagserneuerung im Zufahrts- und Parkplatzbereich sowie Belagsanpassungen / -ergänzungen um das Tribünengebäude herum enthalten.

5 Variante mit sechs Rundbahnen

Im Rahmen der Vorprojekterarbeitung wurde neben der Variante mit acht Rundbahnen auch eine Variante mit sechs Rundbahnen und acht Sprintgeraden geprüft. Die Bahnengeometrie mit der Anordnung der Disziplinen müsste auch mit sechs Rundbahnen neu aufgebaut werden. Der entscheidende Unterschied läge in der Einsparung von ca. 2.50 m Breite im Norden, Osten und Süden. Im Süden würde daher der Einschnitt in die Böschung weniger deutlich ausfallen, aber dennoch nicht entfallen. Da die bestehenden Stehstufen zugunsten eines ebenen Wegs entfallen, müsste nur dieser Höhenunterschied von ca. 45 cm ausgeglichen werden. Im Verhältnis zum ganzen Aufwand für die Sanierung

würde dies eine verhältnismässig kleine Einsparung (ca. CHF 255'000), aber eine erhebliche Einbusse an Nutzungsmöglichkeiten bedeuten. Daher wird der Kreditantrag für die Sanierung mit Erweiterung auf acht Rundbahnen vorgelegt.

6 Gewässerraumfestlegung Bergbach

Östlich angrenzend an die Sportanlage ist ein Sondernutzungsplanverfahren (Gestaltungsplan Fuchsenstrasse) hängig. Es befindet sich derzeit im Rekursverfahren. Für die Sportanlage Neudorf ist dieses Sondernutzungsplanverfahren hinsichtlich der Festlegung des Gewässerraums des Bergbachs und der damit einhergehend einzuhaltenden Abstandsregeln von Bedeutung. Da das vorgenannte Rechtsverfahren nicht abgeschlossen ist, gelten für das Sanierungs- und Erweiterungsprojekt der Leichtathletikanlage Neudorf die Übergangsbestimmungen der Gewässerschutzverordnung (GSchV SR 814.201, Abs. 2). Diese legen den provisorischen Gewässerraum fest, solange kein definitiver ausgeschieden worden ist. In einer Vorabklärung mit dem Amt für Raumentwicklung und Geoinformation AREG und der Abteilung Wasserbau des Kantons St.Gallen wurde die Aussicht auf Bewilligung des vorliegenden Projekts besprochen. Dabei wurde festgehalten, dass punktuelle Überschneidungen wie Lichtmasten oder kleinflächige Wegbereiche im Rahmen der Bestands- und Erweiterungsgarantie bewilligungsfähig sind. Die Sitzstufenanlage im Osten der Anlage liegt vollumfänglich im Übergangsbereich, jedoch nicht im allfällig geltenden Gewässerraum, falls es nicht zur Bachverlegung kommen sollte. Sie wird in der ganzheitlichen Projektbearbeitung mitgeplant, kann aber erst nach Klärung des Gewässerraums definitiv umgesetzt werden. Sollten zum Zeitpunkt des Baugesuchs noch die Übergangsbestimmungen gelten, würde die Sitzstufenanlage erst in einer zweiten Ausführungsstufe saniert.

7 Betrieb und Unterhalt

Betrieb und Unterhalt der Leichtathletikanlage Neudorf erfolgen weiterhin gemäss der bisherigen und bewährten Praxis. Für den Betrieb ist die Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit (IBF) zuständig, für den Unterhalt die Dienststelle Stadtgrün. Da die Materialisierung und Flächengrössen auch nach der Sanierung und Erweiterung dem heutigen Bestand vergleichbar bleiben, die Nutzung des Rasenfelds jedoch intensiviert wird, sind zusätzliches Unterhaltsmaterial (z.B. Dünger, Sand, Rollrasen usw.) und Drittaufträge (z.B. Service Bewässerung) notwendig, welche in der Laufenden Rechnung integriert werden (CHF 7'500). Der zusätzliche Personalaufwand (CHF 10'000) und weiterer Unterhalt werden der Dienststelle Infrastruktur Bildung und Freizeit von der Dienststelle Stadtgrün intern weiterverrechnet. Für den Betrieb der sanierten Anlagen entstehen der Dienststelle IBF keine zusätzlichen Personalkosten.

8 Termine / weiteres Vorgehen

Mit Zustimmung zum beantragten Ausführungskredit werden die weiteren Planungsschritte eingeleitet. Als erstes erfolgt das Baugesuch, danach die Ausführungsplanung mit den Ausschreibungen. Baubeginn ist nach den Special Olympics – National Summer Games, die im Juni 2022 unter anderem auf der Anlage Neudorf durchgeführt werden.

Baugesuch
Ausführungsplanung und Ausschreibungen
Baubeginn
Inbetriebnahme

Herbst 2021
Winter / Frühling 2022
Juli 2022
Sommer 2023

Die Stadtpräsidentin:
Maria Pappa

Die Stadtschreiber - Stellvertreterin:
Jennifer Abderhalden

Beilagen:
▪ Situationspläne Bestand, Projekt

Konto: 63.50011.922